

EL CAJAMARQUINO

Queridos Amigos,

mit den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum des 9. November sind in den vergangenen Monaten auch die Werke vieler Mauerbilder wieder über die Fernsehbildschirme geflimmert. Ein ganz anderes Mauerbild haben die Kinder und Jugendlichen von CETA in eben diesen Herbstmonaten gemalt. Mit Hilfe der ASA-Stipendiaten Anne-Kathrin Walter, Hanna Schoneberg und Daniel Röhm haben sie nach verschiedenen Skizzenphasen in einem regelmäßigen Kurs die Außenwand der Grundstücksmauer künstlerisch bearbeitet. Und scheinen zufrieden mit dem Ergebnis:



Unterstützt wurden die jungen Künstler vor allem von Zeichenlehrerin Belcy, die seit Mitte diesen Jahres als neue Mitarbeiterin das pädagogische Team von CETA unterstützt.

Aber auch die jungen deutschen Impulsgeber können stolz auf das bunte Ergebnis sein. Haben sie es doch nicht nur geschafft, die sehr lebendigen Jugendlichen zu einer so konzentrierten Aufgabe wie dem Zeichnen zu motivieren. Ihre Idee hat auch über die Mauer hinaus gewirkt. In einem Bericht schreiben sie: „Ein weiterer wichtiger Effekt dieser Woche war, dass die Arbeit in der Straße eine Menge Resonanz von Nachbarn, Anwohnern und vorbeilaufenden Menschengruppen mit sich brachte. Neugierige Fragen, anerkennende Kommentare oder interessierte Blicke begegneten uns fast immer, wenn wir am Malen waren. Das hatte auch zur Folge, dass sich viele der Anwohner das erste Mal bewusst wurden, was sich hinter der, bisher grauen Mauer verbirgt und sich interessiert erkundigten, ob auch ihre Kinder an den Aktivitäten teilnehmen könnten. Es kam zu schönen Gesprächen und in der folgenden Woche waren viele neue Gesichter im Projekt kennen zu lernen.“

Noch öffentlichkeitswirksamer war das Fotoprojekt des 19-jährigen Freiwilligen Valentin Selmke. Er hat die künstlerische Arbeit an der Mauer aber auch der Arbeit von CETA insgesamt dokumentiert und die Kindern und Jugendlichen mit mitgebrachten Kompaktkameras selbst zum Fotografieren gebracht. Das Ergebnis war eine kleine Ausstellung, die während der „Semana Turística“ und danach drei Wochen lang in der „Municipalidad“, der Gemeindeverwaltung, ausgestellt wurden. Berichtet hat sogar das Fernsehen.



Alle vier Stipendiaten sind neben den künstlerischen Projekten für Rita, unsere einzige Vollzeitmitarbeiterin bei CETA, eingesprungen, die Ende Oktober ihr zweites Kind zur Welt gebracht hat. Zwischenzeitlich wurde sie von ihrer Schwester vertreten, so dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin die notwendige Betreuung bekommen konnten und ihnen eine stabile Ansprechperson zur Verfügung stand. Alternativas zahlte während dieser Zeit für Rita eine Art Mutterschutz und Elterngeld, was in Peru sonst sehr unüblich ist. Wir sind froh, dass es ihr und dem Nachwuchs so gut geht, dass sie die Arbeit im Projekt bereits vor zehn Tagen wieder aufnehmen konnte.

Ihnen wünschen wir eine geruhsame und fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Auch im Namen der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter von CETA vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Vorstand